

Jahrbuch Band 122

Historischer
Verein für das Fürstentum
Liechtenstein

hwfl



hwfl

Jahrbuch Band 122

**Historischer
Verein** für das Fürstentum
Liechtenstein

hwfl

Band 122
Vaduz, Verlag des Historischen Vereins
für das Fürstentum Liechtenstein, 2023



Auslieferung: Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Geschäftsstelle · Gamanderhof · Plankner Strasse 39 · 9494 Schaan · Liechtenstein
T + 423 392 17 47 · info@historischerverein.li · www.historischerverein.li · Konto bei der Liechtensteinischen Landesbank AG für Spenden und Zahlungen:
IBAN LI22 0880 0000 0202 1770 3

Redaktion: Klaus Biedermann, Vaduz · Gestaltungskonzept: Atelier Silvia Ruppen, Vaduz · Bildbearbeitung, Satz, Layout, Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan
Buchbinder: Buchbinderei Thöny AG, Vaduz · Gedruckt auf Lessebo Smooth Natural 120 gm²

Zum Titelbild: Liechtenstein war 1964 zum zweiten Mal Ehrengast an der OLMA in St. Gallen. Das Foto zeigt einen Einblick in den Umzug anlässlich des Liechtensteiner-Tages im Oktober 1964 in St. Gallen. In der ersten Reihe sind zu erkennen, von links: Landammann Guido Eigenmann, Vorsitzender der St. Galler Kantonsregierung; Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein; Fürstin Gina von und zu Liechtenstein; Stadtmann Emil Anderegg, Vorsitzender des St. Galler Stadtrates. Das Foto verweist auf den Hauptbeitrag von Stefan Bartholet im vorliegenden Jahrbuch zum Thema «Die Selbstdarstellung Liechtensteins im Ausland. Öffentliche Auftritte an Weltausstellung, Schweizer Landesausstellung und OLMA in der Zeit von 1952 bis 1964 als Mittel der liechtensteinischen Aussenpolitik» (Bildquelle: Amt für Kultur, Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz; Fotograf/Urheber: Foto Gross/St. Gallen)

© 2023 Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz · Alle Rechte vorbehalten · Gedruckt in Liechtenstein
ISBN 978-3-906393-96-4

Inhaltsverzeichnis

- 7 Zu diesem Jahrbuch
- 9 Die Selbstdarstellung Liechtensteins im Ausland
Öffentliche Auftritte an Weltausstellung, Schweizer
Landesausstellung und OLMA in der Zeit von 1952
bis 1964 als Mittel der liechtensteinischen Aussenpolitik
Stefan Bartholet
- 57 Eine seltene Fehlbildung am Skelett einer Frau
aus dem Hochmittelalter
Christine Cooper
- 67 Überlebensstrategien von Bettlern und Vagabunden
im 18. Jahrhundert im Fürstentum Liechtenstein
Katharina Arnegger
- 87 «Sich selbst zur wohl verdienten Strafe,
anderen aber zu einem abschreckenden Exempel»
Zur Hinrichtung der Barbara Erni,
genannt Goldene Boos
Paul Vogt
- 123 Zwei tot geborene liechtensteinische Kinder
aus dem Jahr 1798
Klaus Biedermann
- 135 Die Revitalisierung der Hofstätte Hagenhaus in Nendeln
Vom «alten Haus von Rocky Docky» zu einem
neu gefassten Juwel der klassizistischen Baukultur
Marcus Büchel
- 161 Das fürstliche Begnadigungsrecht im Lichte
der liechtensteinischen Zollverträge mit Österreich
(1852) und der Schweiz (1923)
Rechtsgeschichtliche und souveränitätspolitische
Bemerkungen
Lukas Ospelt
- 185 «Was wir tun, tun wir für Deutschland und unseren
Führer»
Die Hitler-Jugend im Fürstentum Liechtenstein
Martin J. Bucher
- 209 Von Felix Marxers *Pullover-Geschichte* (1994) vorwärts
zur dreibändigen Mundart-Anthologie *Am Rhii* (1996)
und zurück zu Marxers Erzählkunst
Rainer Stöckli
- 219 Rezensionen
- 220 – Das Fürstentum Liechtenstein. Session und Votum
im Reichsfürstenrat
Astrid Ackermann
- 222 – Aufgewacht! Der dornige Weg zum Frauenwahlrecht
in Liechtenstein
Martina Sochin-D'Elia
- 225 Tätigkeitsbericht des Historischen Vereins
für das Fürstentum Liechtenstein 2022

Zu diesem Jahrbuch

Der vorliegende Band beginnt mit einem Aufsatz von Stefan Bartholet über die Präsenz Liechtensteins an diversen internationalen Ausstellungen in den Jahren 1952 bis 1964. Der Autor charakterisiert diese Auftritte als «Selbstdarstellung Liechtensteins im Ausland». Liechtenstein war 1952 erstmals Ehrengast an der OLMA in St. Gallen, die primär landwirtschaftliche Erzeugnisse zeigt. An der Weltausstellung in Brüssel präsentierte das Fürstentum 1958 dann verstärkt auch Industrieprodukte.

Die Anthropologin Christine Cooper zeigt in ihrem Beitrag eine seltene Fehlbildung am Skelett einer Frau aus dem Mittelalter. Sie analysierte die sterblichen Überreste einer Frau, die im Alter von circa 40 bis 55 Jahren verstorben war und um circa 1100 in Balzers gelebt hatte. Ihr Grab wurde 2008 auf der Burg Gutenberg entdeckt.

Quellen aus dem fürstlich-liechtensteinischen Hausarchiv bilden die Grundlage für die Forschungsarbeit von Katharina Arnegger. Im Fokus stehen Maria Burgstaller und Michael Neuhauser, beide nicht-sesshaft, mit Herkunft aus Österreich und Südtirol. Sie wurden 1739 mitsamt Kindern in Liechtenstein verhaftet und auf Schloss Vaduz eingekerkert. Man unterstellte ihnen Diebstahl und Schmuggel. Die protokollierten Einvernahmen vor Gericht geben Einblicke in die Überlebensstrategien von Vagabunden im 18. Jahrhundert.

Dokumente aus dem erwähnten Hausarchiv bilden ebenso die Grundlage für den Aufsatz von Paul Vogt über Armut und Armutsbekämpfung im späten 18. Jahrhundert. Exemplarisch für das Elend randständiger Personen steht Maria Barbara Erni, die bei einem Diebstahl festgenommen und ebenfalls auf Schloss Vaduz eingekerkert wurde. Fürst Alois I. holte drei Rechtsgutachten ein und entschied dann, dass Erni getötet werden sollte. Ihr Tod war 1785 die letzte Hinrichtung in Liechtenstein.

Auf Quellen aus dem Liechtensteinischen Landesarchiv in Vaduz basiert der Beitrag von Klaus Biedermann über zwei tot geborene Kinder 1798. Diese Fälle sind wohl dokumentiert, weil die betroffenen Frauen aus Schaan und Vaduz – Franziska Gassner und Christina Singer – unehelich schwanger geworden waren. Eine der Frauen wurde verdächtigt, ihr Kind abgetrieben zu haben. Befragt wurden Zeuginnen und Zeugen, auch zwei Hebammen, nicht jedoch die beiden Kindsmütter.

Marcus Büchel berichtet in seinem Aufsatz über Geschichte und Sanierung der Hofstätte Hagenhaus in Nendeln. Diese Hofstätte wurde 1837 auf Initiative von

Dominick Öhri und Alois Schlegel erbaut, nach Plänen von Baumeister Joseph Anton Seger aus Vaduz. Der erwähnte Alois Schlegel wurde Postmeister in Nendeln. 1912 kam die Hofstätte in den Besitz der Familie Hagen. Der Verein «Pro s'Hagen-Huus z'Nendla» setzt sich mit Erfolg für die Revitalisierung dieses Juwels der klassizistischen Baukultur ein.

Passend zum 100-Jahr-Jubiläum des Zollvertrags zwischen der Schweiz und Liechtenstein präsentiert Lukas Ospelt seine Forschungsstudie über das fürstliche Begnadigungsrecht im Lichte des erwähnten Zollvertrags von 1923 sowie des Zollvertrags mit Österreich von 1852. Diese Verträge boten Vorteile für Liechtenstein, und doch zeigte es sich, dass bei Zolldelikten die Nachbarstaaten als Zollvertragspartner mitzureden hatten bzw. haben, wenn Begnadigungsgesuche eingereicht werden.

Über die Aktivitäten der Reichsdeutschen Jugend in Liechtenstein berichtet Martin J. Bucher in seinem Beitrag. Ihr gehörte ein Grossteil der deutschen Jugend im Fürstentum an. Mit Heimabenden, Filmvorführungen, Sportanlässen und auch durch Zeltlager wollte man diese Jugendlichen für die Ziele des Nationalsozialismus gewinnen. Die Behörden in Liechtenstein verboten die Reichsdeutsche Jugend erst 1945.

Rainer Stöckli würdigt in seinem Beitrag Reallehrer Felix Marxer (1922–1997), ehemals Leiter des Landesmuseums und Vorsitzender des Historischen Vereins. Im Zentrum seiner Würdigung stehen jedoch Marxers Mundarttexte, unter Hervorhebung der 1994 veröffentlichten Pullover-Geschichte.

In ihren Rezensionen stellen die Autorinnen Astrid Ackermann und Martina Sochin-D'Elia zwei aktuelle Publikationen vor: Ackermann schreibt über Katharina Arneggers Buch «Das Fürstentum Liechtenstein. Session und Votum im Reichsfürstenrat», Sochin-D'Elia würdigt das Buch «Aufgewacht! Der dornige Weg zum Frauenwahlrecht in Liechtenstein» von Claudia K. Lanter.

Das Jahrbuch schliesst traditionsgemäss mit dem Jahresbericht des Historischen Vereins. Wir danken allen Autorinnen und Autoren für ihre wertvollen Beiträge.

Guido Wolfinger, Vorsitzender des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein

Klaus Biedermann, Redaktor des Jahrbuchs des Historischen Vereins

Tätigkeitsbericht des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 2022

Inhalt

226	Tätigkeitsbericht des Historischen Vereins pro 2022
226	– Jahresversammlung 2022
228	– Vorstand und Geschäftsstelle
229	– Neue Projekte und Projektideen
230	– Wissenschaftliche Projekte im Überblick
231	– Veranstaltungen
233	– Buchpräsentationen
235	– Mitglieder
236	Bilanz 2022
238	Verwaltungsrechnung 2022
240	Projektfondsrechnung 2022
242	Verwendung Eigenmittel für Projekte
243	Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2022
243	Bericht der Revisionsstelle
244	Handbuch der liechtensteinischen Geschichte
246	Liechtensteinisches Urkundenbuch

Im Herbst des Berichtsjahrs 2022 organisierte der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein zusammen mit dem liechtensteinischen LandesMuseum eine Veranstaltungsreihe, die sich schwerpunktmässig besonderen Frauen widmete. Das Bild zeigt den Vereinsvorsitzenden Guido Wolfinger mit Evelyne Bermann, die in ihrem Vortrag ihre Mutter Alice Bermann-Cohn (1914–2000) würdigte. Alice Bermann-Cohn setzte sich zeitlebens für Gerechtigkeit, soziale Anliegen und Menschenwürde ein und rettete durch ihre Arbeit im Zweiten Weltkrieg vielen Menschen das Leben.



Tätigkeitsbericht des Historischen Vereins pro 2022

Jahresversammlung 2022

Zur 121. ordentlichen Jahresversammlung des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein (HVFL) konnten wir Vereinsmitglieder und weitere Gäste – nach zweijähriger Coronapause – endlich wieder persönlich im Rahmen einer Präsenzveranstaltung begrüßen. Die Versammlung fand am 26. März 2022 im Dorfsaal Triesenberg statt. Nach kurzen Grussworten des Gemeindevorstehers Christoph Beck begrüßte der Vereinsvorsitzende Guido Wolfinger die 28 anwesenden Mitglieder, darunter die Ehrenmitglieder Prinz Emmeram von Liechtenstein und Rupert Quaderer, den Vorsteher der Gastgemeinde, Christoph Beck, sowie die Vertreter der Presse. Der Vorsitzende bedankte sich bei der Gemeinde Triesenberg für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und den offerierten Aperitif sowie bei den Triesenberger Weinbauern für das Präsentieren und Ausschicken ihrer Weine und weiterer Getränke.

Nach der Wahl der Stimmenzähler und der Genehmigung der Traktandenliste durch die Mitgliederversammlung trug Vorstandsmitglied Marco Bühler zusammenfassend das Protokoll der letzten Jahresversammlung vor, die gestützt auf das COVID-Gesetz schriftlich durchgeführt wurde. Es wurde von der Mitgliederversammlung einhellig genehmigt.

Der Jahresbericht 2021 war den Mitgliedern bereits vorgängig zugestellt worden, so dass der Vereinsvorsitzende nur einige zentrale Aspekte und Schwerpunkte der vorjährigen Vereinstätigkeit herausgriff. Dies waren insbesondere:

- die Organisation von Vorträgen in Zusammenarbeit mit dem Liechtenstein-Institut zum 100-jährigen Jubiläum der liechtensteinischen Verfassung;
- die Erstellung eines Kriterienkatalogs zur Beurteilung von Publikationsanfragen für Jahrbuchbeiträge und Publikationen in unserem Verlag;
- die Aktualisierung und Neugestaltung der Webseite des Liechtensteiner Namenbuchs unter Beizug des ehemaligen Projektleiters Hans Stricker;
- die Vorbereitung des Berichts und Antrags (BuA) der Regierung an den Landtag zur Weiterführung des Liechtensteiner Urkundenbuchs in den Jahren 2023 bis 2028 sowie

- das neue Projekt «Handbuch der liechtensteinischen Geschichte» mit dem dreiköpfigen Herausgeberteam Martina Sochin-D’Elia, Klaus Biedermann und Fabian Frommelt unter gemeinsamer Trägerschaft des Historischen Vereins und des Liechtenstein-Instituts.

Daraufhin wurde der Jahresbericht 2021 von der Versammlung einstimmig angenommen.

Kassier Walter N. Marxer erläuterte den Anwesenden die Jahresrechnung sowie die Projektfondsrechnung 2021. Julia Frick verlas in Abwesenheit der Revisionsstelle den von der AREVA Allgemeine Revisions- und Treuhand AG erstellten Bericht zur prüferischen Durchsicht (Review). Die Jahresrechnung wurde einhellig genehmigt und der Vorstand entlastet.

Jahresbeitrag 2023 und Budget 2022

Auf Antrag des Vereinsvorstands beschloss die Versammlung einstimmig, die Jahresbeiträge 2023 in der bisherigen Höhe zu belassen: 75 Franken für Einzelmitglieder, 100 Franken für Paarmitglieder, 150 Franken für juristische Personen und Kollektivmitgliedschaften sowie 40 Franken für Studierende und Lernende.

Nach der Vorstellung des Budgets 2022 durch den Vereinskassier Walter N. Marxer wurde dieses von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Aktuelle Aktivitäten und Ausblick / Freie Aussprache

Unter dem Traktandum «Aktuelle Aktivitäten und Ausblick» informierte der Vorsitzende im Detail über das neue Projekt «Handbuch der liechtensteinischen Geschichte» und stellte dabei die geplante Gliederung des Werks vor, das voraussichtlich rund 650 Buchseiten, verteilt auf zwei Bände, umfassen wird. Fast alle angefragten Autoren und Autorinnen haben zugesagt. Die Finanzierung erfolgt durch die beiden Trägerinstitutionen, die liechtensteinischen Gemeinden sowie die Kulturstiftung Liechtenstein. Finanzierungsgesuche an private Stiftungen waren zum Zeitpunkt der Versammlung noch pendent.

Das Vorstandsmitglied Christian Marti gab unter «Aktuelle Aktivitäten» in der Folge einen Ausblick auf die geplanten Vereinsveranstaltungen im Jahr 2022. Dabei wies er auf die kombinierte Führung durch die Ausstellungen «500 Jahre St. Annenaltar (1521|2021)» und «Der Fall Fidelis» im Palais Liechtenstein in Feld-

kirch hin, auf die Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen LandesMuseum, die sich schwerpunktmässig mit besonderen Frauen beschäftigt, und auf die Präsentation des Jahrbuchs 121.

Im Anschluss informierte der Vorsitzende, dass im Jahr 2023 Vorstandswahlen anstehen, und lud an einem Vorstandsmandat Interessierte ein, sich zu melden.

In der «Freien Aussprache» machte Cyrill Deicha auf einen Beitrag aufmerksam, den er zur Geschichte der Geologie in Liechtenstein verfasste und den er im Rahmen eines Vortrags beim «Internationalen Kongress über die Geschichte der Geowissenschaften» in Les-Eyzies (FR) im September 2022 vorstellt. Paul Vogt kündigte die Kulturreise «Auf den Spuren der Fürsten von Liechtenstein» nach Südmähren, Niederösterreich und Wien an.

Zum Abschluss des geschäftlichen Teils der Mitgliederversammlung dankte der Vereinsvorsitzende allen, die den Verein unterstützen. Einen besonderen Dank sprach er den anwesenden Ehrenmitgliedern, den Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Mitarbeitenden und Mitgliedern der begleitenden Expertenkommission und weiteren Fachleuten aus, die bei unseren Publikationen mitwirken, sowie den Geldgebern und Sponsoren, insbesondere der Regierung, der Kulturstiftung Liechtenstein, den Gemeinden Liechtensteins und den privaten Stiftungen.

Öffentlicher Vortrag

Gestärkt nach dem von der Gemeinde Triesenberg offerierten Imbiss lauschte das Publikum gespannt dem öffentlichen Vortrag «Paläopathologie – was alte Skelette zu Krankheiten und Verletzungen in der Vergangenheit verraten» der Anthropologin Christine Cooper. Die Paläopathologie ist eine noch junge Wissenschaft, die anhand von Skeletten erforscht, an welchen Krankheiten und Gebrechen Menschen vergangener Epochen litten. So zeigte Christine Cooper in ihrem Vortrag auf, welche Erkrankungen in Liechtenstein und der Region vom Frühmittelalter bis ins späte 19. Jahrhundert vorherrschend waren.

Die Anthropologin Dr. Christine Cooper sprach an der Mitgliederversammlung vom 26. März 2022 im Dorfsaal Triesenberg zum Thema «Paläopathologie – was alte Skelette zu Krankheiten und Verletzungen in der Vergangenheit verraten».



Stefan Frey (links), Bearbeiter des Projekts «Liechtensteinisches Urkundenbuch» zusammen mit den Vorstandsmitgliedern Christian Marti (Mitte) und Marco Bühler (rechts) beim Aperitif im Anschluss an die Mitgliederversammlung 2022 in Triesenberg.



Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vereinsvorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2022 aus folgenden Personen zusammen: Guido Wolfinger (Vorsitzender), Martina Sochin-D'Elia (Stellvertreterin des Vorsitzenden), Marco Bühler (Schriftführer), Julia Frick, Verena Hasenbach, Christian Marti und Walter N. Marxer (Kassier). Seine statutarischen Geschäfte erledigte der Vorstand im Berichtsjahr in acht ordentlichen Sitzungen, wobei sich der Vorstand auch mit folgenden Geschäften befasste:

- Planung von weiteren Vorträgen in Kooperation mit dem Landesmuseum und von Vereinsexkursionen sowie von Vorträgen aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der Unterzeichnung des Zollanschlussvertrags mit der Schweiz (2023) in Zusammenarbeit mit dem Liechtenstein-Institut;
- Weiterführung der Projektarbeit am «Handbuch der liechtensteinischen Geschichte» in Zusammenarbeit mit dem Liechtenstein-Institut, insbesondere Fortführung der Finanzierungsbemühungen, sowie Klärung von Budgetfragen, administrativen Abläufen und personellen Fragen;
- Abschluss der Vorbereitungsarbeiten für den Bericht und Antrag zur Weiterführung des Liechtensteiner Urkundenbuchs (LUB III) zuhanden des Amtes für Kultur sowie des entsprechenden Gesuchs an die Regierung sowie Diskussion und Beschlussfassung über eine neue Softwarelösung (Archivdatenbank, Textbearbeitung, Webseite) für das LUB III und Personalfragen;
- Vorbereitung und Durchführung des Jubiläumsanlasses zum 100. Geburtstag von Felix Marxer (Medienarbeit, Programmgestaltung, Jahrbuchbeitrag und entsprechende Erweiterung der Webseite) sowie Diskussion des weiteren Vorgehens bezüglich der Sammlung «Gereimtes und Ungereimtes aus Liechtenstein» und weiterer Arbeiten aus seinem Nachlass im Hinblick auf mögliche Publikationen im Zusammenwirken mit Veronika Marxer;
- Vorbereitung (Organisation, Finanzierung) und Durchführung der AIGMA-Tagung vom 23. September in Mauren und der angegliederten Exkursionen in Mauren und Schaan vom 3. September;
- Burgen Schellenberg: Sicherheitskonzept, Risiken und entsprechende bauliche Massnahmen;

- Abklärungen mit Ulrich Schlie, Historiker und Henry-Kissinger-Professor für Sicherheits- und Strategieforschung am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn, und dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten im Hinblick auf eine mögliche Publikation seiner Studie im Verlag des Historischen Vereins, welche die Rolle des Fürstentums Liechtenstein im internationalen Staatensystem vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Bedrohung in den Jahren 1933 bis 1945 untersucht. Diese geht auf eine Beauftragung von Ulrich Schlie durch die Regierung des Fürstentums Liechtenstein zurück. Die Studie wurde im Februar 2022 abgeschlossen und im Rahmen eines internationalen Kolloquiums an der Universität Cambridge (Vereinigtes Königreich) am 22. Februar 2022 vorgestellt und fachöffentlich diskutiert.
- Zusammensetzung des Vorstands nach der Mitgliederversammlung 2023.

Der Vereinsvorsitzende vertrat den Historischen Verein bei verschiedenen Veranstaltungen von Regierung, Ämtern und Partnerorganisationen. Besonders zu erwähnen sind folgende Anlässe bzw. Treffen:

- Zwei Kulturtalks mit Regierungsrat Manuel Frick und einer Vertretung des Ministeriums für Gesellschaft und Kultur, dem Amt für Kultur sowie verschiedenen Kulturinstitutionen;
- Treffen mit dem Leiter des Amtes für Kultur und der Leiterin des Landesarchivs zur Besprechung verschiedener aktueller Themen, insbesondere bezüglich Benutzerfreundlichkeit und Dienstleistungen des Landesarchivs;
- Treffen mit der Direktion des Liechtensteinischen LandesMuseums zur Planung weiterer gemeinsamer Vorträge sowie unter Einbezug der Präsidentin des Stiftungsrats zur Diskussion der Projektidee «Oral History» zum Thema wirtschaftliche Entwicklung Liechtensteins;
- Begehung der Burgen am Schellenberg mit Vertretern des Amtes für Kultur, des Amtes für Tiefbau und Geoinformation sowie der Gemeinde Schellenberg mit besonderem Augenmerk auf Sicherheitsaspekte;
- Versetzung von «Stolpersteinen» im Gedenken an das Ehepaar Rotter am 31. August in Vaduz;

- Historiker-Tag des Liechtenstein-Instituts am 21. Oktober in Gamprin.

Das schon mehrfach in den letzten Tätigkeitsberichten erwähnte Erasmus+ Projekt, das unter dem Titel «Our Way Heritage Lives» (OWHL) seit 2019 mit liechtensteinischer Beteiligung (Haus Gutenberg in Kooperation mit HVFL) lief, ging 2022 zu Ende. Zum Abschluss des Projekts konnten mit Beteiligung von zwei bzw. drei Vorstandsmitgliedern zwei Projektwochen in Schweden (im Mai) bzw. in Island (im August) durchgeführt werden. Das Ziel, voneinander gute Praktiken im Umgang mit dem kulturellen Erbe zu erlernen, konnte – wie alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts am Ende der intensiven, aber auch von Freundschaft und gegenseitiger Anerkennung geprägten Projektarbeit im Abschlussbericht zum Ausdruck brachten – erreicht werden. Ergebnisse des Projekts, u. a. das Digitale Handbuch, sind auf folgender Webseite einsehbar: <https://gamlalinkoping.se/owhl-digital-handbook>.

Die Geschäftsstelle widmete sich im Wesentlichen den ordentlichen geschäftlichen Aufgaben, der Protokollführung und Aufgabenerledigung im Zusammenhang mit den Sitzungen des Vorstands, der Pflege der Kontakte zu Geschäftspartnern sowie der Führung der Buchhaltung.

Im August fand im Rahmen des Erasmus+ Projekts «Our Way Heritage Lives» eine Projektwoche in Island statt. Auf dem Bild besucht die HVFL-Delegation – bestehend aus (von links) Guido Wolfinger, Marco Bühler und Verena Hasenbach – den Gullfoss-Wasserfall, einen der schönsten Wasserfälle Islands.



Neue Projekte und Projektideen

Bereits im letzten Jahr berichteten wir an dieser Stelle über den Nachlass von Felix Marxer, Pädagoge und Volkskundler sowie Vorsitzender des Historischen Vereins (1966 bis 1986) und Leiter des Landesmuseums (1972 bis 1987), in dem sich verschiedene Textsorten, u. a. Geschichten und Gedichte sowie eine Spruchsammlung im Dialekt befinden. Veronika Marxer hat den Nachlass ihres Vaters gesichtet und einen Überblick über dessen literarisches Werk erstellt. Im Berichtsjahr startete sie mit der wissenschaftlichen und literarischen Aufbereitung einzelner Textsorten und führte zusammen mit dem Historischen Verein Gespräche mit möglichen Partnern. Zu gegebener Zeit soll über eine allfällige Herausgabe einzelner Textsorten beraten und entschieden werden.

Wissenschaftliche Projekte im Überblick

Im Berichtsjahr 2022 hatte der Historische Verein die Trägerschaft des Projekts «Liechtensteinisches Urkundenbuch» sowie – zusammen mit dem Liechtenstein-Institut – des Projekts «Handbuch der liechtensteinischen Geschichte» inne. Ausführliche Darstellungen der Tätigkeiten im Rahmen der Vereinsprojekte finden sich in separaten Berichten im Anschluss an die Jahresrechnung und den Prüfbericht der Revisionsstelle. An dieser Stelle geben wir lediglich mit kurzen Zusammenfassungen einen groben Überblick über die Projektaktivitäten im Jahr 2022. Der Vereinsvorstand dankt den Projektmitarbeitenden und Mitgliedern der begleitenden Kommission (LUB) für ihre wertvolle Mitarbeit.

Projekt «Liechtensteinisches Urkundenbuch (LUB)»

Mit der vom Landtag auf Antrag der Regierung am 10. Juni 2015 geschaffenen finanziellen Grundlage wurde die Weiterarbeit an diesem für die Geschichtsforschung grundlegenden Quellenwerk für die Jahre 2016 bis 2022 gesichert und die weitere Bearbeitung der in ausländischen Archiven liegenden Liechtenstein-relevanten Schriftzeugnisse für das LUB ermöglicht. Die Bearbeitung des zweiten Teils des Liechtensteinischen Urkundenbuchs (LUB II), der die Schriftzeugnisse für die Herrschaftszeit der Freiherren von Brandis (1417 bis 1510) umfasst, konnte bis zum Ende des Berichtsjahrs von Katharina Arnegger und Stefan Frey abgeschlossen werden. Insgesamt lagen Ende 2022 768 Schriftzeugnisse für die Herrschaftszeit der Freiherren von Brandis vor, die unter www.lub.li online als Volltext oder Auszug einsehbar sind.

In seiner Sitzung vom 5. Mai 2022 genehmigte der Landtag für eine Fortführung des Liechtensteinischen Urkundenbuchs um weitere sechs Jahre einen jährlichen Staatsbeitrag an den Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein in Höhe von jeweils 130 000 Franken. Dieser ermöglicht, per Anfang 2023 die Erarbeitung des dritten Teils des Liechtensteinischen Urkundenbuchs (LUB III) in Angriff zu nehmen, der die relevantesten Dokumente aus der Herrschaftszeit der Grafen von Sulz (1510 bis 1613) umfassen wird. Mit den Arbeiten am LUB III sind weiterhin Katharina Arnegger und Stefan Frey betraut. Das LUB III wird ebenfalls als «rollende» Online-Publikation realisiert werden. Dafür ist ein verbesserter

Internetauftritt vorgesehen. Ebenso wurde vom Vereinsvorstand die Anschaffung einer neuen Archivdatenbank sowie einer Textbearbeitungssoftware beschlossen, welche die Arbeiten am LUB III erleichtern sollen.

Die begleitende Expertenkommission, bestehend aus Julia Frick, Stefan Sonderegger, Rupert Tiefenthaler und Manfred Tschaikner, traf sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung, in der es insbesondere um die Festlegung der Arbeiten bis zum Abschluss des LUB II, die Planung der ersten Etappe des LUB III sowie um die Frage nach einer idealen neuen Softwarelösung ging.

Projekt «Handbuch der liechtensteinischen Geschichte»

Mit dem «Handbuch der liechtensteinischen Geschichte» ist eine Gesamtdarstellung der liechtensteinischen Geschichte von der Ur- und Frühgeschichte bis in die Gegenwart in Erarbeitung, die sowohl die Funktion eines Nachschlagewerks als auch eines Lesebuchs für ein breites Publikum gleichermaßen erfüllen soll. Das Projekt startete im Oktober 2021 unter der gemeinsamen Trägerschaft des Historischen Vereins und des Liechtenstein-Instituts. Als Herausgeberschaft fungieren Martina Sochin-D'Elia und Klaus Biedermann seitens des Historischen Vereins sowie Fabian Frommelt seitens des Liechtenstein-Instituts.

Im Berichtsjahr konnten für sämtliche geplanten Beiträge Autorinnen und Autoren gewonnen werden. Gemäss Autorenverträgen ist die Abgabe der Beiträge in einer ersten Fassung bis Ende Juni 2023 vorgesehen. Die Endfassungen sollen nach Begutachtungs-, Korrektur- und Überarbeitungsphasen bis im Herbst 2024 vorliegen, sodass die Herausgabe der Printausgabe im Jahr 2025 erfolgen kann.

Finanziert wird das Projekt durch die beiden Trägerinstitutionen, die liechtensteinischen Gemeinden, die Kulturstiftung Liechtenstein sowie private Stiftungen, namentlich die Karl Mayer Stiftung sowie die Gedenkstiftung Peter Kaiser (1793–1864). Der Finanzierungsstand lag zum Ende des Berichtsjahrs bei 520 100 Franken. Aufgrund neuerer Kostenberechnungen auf der Grundlage des zu Projektbeginn überarbeiteten Konzepts besteht die Möglichkeit, dass das ursprüngliche Budget von 650 000 Franken unterschritten werden kann.

Veranstaltungen

Besuch der Ausstellung «Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan» im Liechtensteinischen LandesMuseum

Am 23. März 2022 führte Verena Hasenbach, Archäologin und HVFL-Vorstandsmitglied, unsere Vereinsmitglieder und weitere Interessierte durch die Sonderausstellung «Pompeji – Pracht und Tod unter dem Vulkan» im Liechtensteinischen LandesMuseum in Vaduz. Die rund 15-köpfige Gruppe lernte die aus Ausgrabungen gewonnenen neuesten Erkenntnisse über den Ausbruch des Vesuvs im Jahr 79 nach Christus ebenso kennen wie die geologische und vulkanologische Sicht auf diese Naturphänomene.

Besuch der Ausstellungen «500 Jahre St. Annenaltar (1521 | 2021)» und «Der Fall Fidelis» im Palais Liechtenstein in Feldkirch

Im Palais Liechtenstein in Feldkirch besuchten wir unter der Führung von Hans Gruber, Kurator und Projektleiter, am 4. Mai 2022 die beiden Ausstellungen «500 Jahre St. Annenaltar (1521 | 2021) – Wolf Huber und seine Zeit» sowie «Der Fall Fidelis» – ein Ausstellungsbesuch, der im Vorjahr aufgrund von COVID-19 kurzfristig abgesagt werden musste. Der St. Annenaltar zählt zu den wertvollsten Kunstschätzen Vorarlbergs und gilt als Hauptwerk des Künstlers Wolf Huber. In der Ausstellung lernten wir nicht nur die Geschichte des Annenaltars kennen, sondern erfuhren auch mehr über das Leben und Werk Wolf Hubers sowie die Kunst und das Denken des Humanismus und der Renaissance. Zu Beginn des Dreissigjährigen Kriegs wurde im bündnerischen Prättigau, in Seewis, ein Kapuzinermönch erschlagen und in Folge als Heiliger verehrt. In der Ausstellung «Der Fall Fidelis» schilderte Hans Gruber diese Geschichte des heiligen Fidelis von Sigmaringen. Auch ein gemütlicher Ausklang des Ausflugs durfte natürlich nicht fehlen.

Feier zum 100. Geburtstag von Felix Marxer (1922–1997)

Zweifelloos zu einem besonderen Anlass fanden sich am 2. Juni zahlreich erscheinene Gäste im Liechtensteinischen LandesMuseum ein. Anlässlich des 100. Geburtstags von Felix Marxer (1922 bis 1997), langjähriger Vorsitzender des Historischen Vereins (1966 bis 1986) und Leiter des Landesmuseums (1972 bis 1987), luden

Der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein und das Liechtensteinische LandesMuseum luden zum 100. Geburtstag von Felix Marxer (1922–1997) zu einer Feierstunde ein. Sie würdigten in Kurzbeiträgen die Verdienste und das vielfältige Werk Felix Marxers (von links): Norbert Batliner, Veronika Marxer, Guido Wolfinger, Rainer Stöckli, Rainer Vollkommer und Donat Büchel.



Anlässlich der Feierstunde zum 100. Geburtstag von Felix Marxer sorgten die beiden Musiker Markus Gsell (am Saxofon) und Herbert Rümmele (am Akkordeon) für die musikalische Umrahmung.



diese beiden Institutionen zu einer Feierstunde ein. Neben der Würdigung von Felix Marxers Schaffen durch Guido Wolfinger, Vorsitzender HVFL, und Donat Büchel, Stv. Direktor Liechtensteinisches LandesMuseum, hielt der Germanist Rainer Stöckli ein Kurzreferat über dessen literarisches Werk als Mundart-Schriftsteller. Auch kurze Kostproben aus der «Spruchsammlung» von Felix Marxer, u.a. vorgetragen durch Norbert Batliner, standen auf dem abwechslungsreichen Programm. Für eine würdevolle musikalische Umrahmung sorgten Markus Gsell auf dem Saxofon und Herbert Rümmele auf dem Akkordeon. Zum Abschluss der Feier luden die beiden gastgebenden Institutionen zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Rechtzeitig zur Feierstunde machte der Historische Verein auch Mundartgeschichten von Felix Marxer in «Nendler Dialekt» auf seiner Webseite (über den neuen Button «Geschichten in Mundart») wieder einem breiteren Publikum zugänglich. 14 der über 20 Geschichten, die Felix Marxer vornehmlich nach seiner Pensionierung schrieb, wurden im Jahr 1996 im DREI SCHWESTERN VERLAG, Mauren/FL, auf CD-ROM veröffentlicht, sind aber bereits seit Längerem vergriffen.

Mitte Oktober 2022 sprach Historikerin Claudia Heeb-Fleck im Liechtensteinischen Landes-Museum in Vaduz über «Melitta Marxer-Kaiser – eine Pionierin der Gleichberechtigung, politische Denkerin und Visionärin einer gerechteren Welt». Auf dem Foto sind Donat Büchel vom Landesmuseum (links) und Julia Frick vom Historischen Verein (rechts) zusammen mit der Referentin abgebildet.



Auch die beiden Landeszeitungen widmeten sich im Vorfeld der Feier in Sonderseiten den Verdiensten Felix Marxers. Den Zeitungen und namentlich dem grossen Engagement von Mirjam Kaiser und Elmar Gangl gilt dafür ein herzliches Dankeschön.

Historische Tagung «Schauplatz Kirche – Künstler unterwegs» des Arbeitskreises für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums (AIGMA)

Unter dem Titel «Schauplatz Kirche – Künstler unterwegs» fand im Berichtsjahr die historische Tagung des Arbeitskreises für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums (AIGMA) in Liechtenstein statt. Rund 25 Geschichts- und Kunstinteressierte aus Liechtenstein, Vorarlberg, Deutschland und der Schweiz fanden sich am Nachmittag des 23. Septembers zur Tagung im Kulturhaus Rössle in Mauren ein. In sechs Vorträgen lernten sie im Umfeld von Kirchenbau und -ausstattung tätige Künstlerinnen und Künstler, die im Laufe von Jahrhunderten im mittleren Alpenraum unterwegs waren, kennen. Unter den Vortragenden war mit Peter Geiger, der zum Thema «Leuchtende Fenster in Liechtensteins Kirchen – von Troyer bis Weigner und Frommelt» sprach, auch ein

Historiker aus Liechtenstein. Kunsthistorikerin Cornelia Herrmann referierte im Rahmen einer Exkursion, die passend zum Tagungsthema bereits im Vorfeld stattfand (3. September), zum Maler Kaspar Kögler und seinem Deckengemälde «Himmelfahrt Christi» in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mauren. Für die Organisation der Tagung verantwortlich waren mit dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein und dem Liechtenstein-Institut zwei liechtensteinische Mitgliedsorganisationen des im Jahr 1989 geschaffenen Arbeitskreises, der den grenzüberschreitenden Austausch kulturgeschichtlich tätiger Gesellschaften, Museen und Geschichtsinteressierter von Graubünden bis zum Bodensee fördert. Unterstützung erhielten sie vom Institut für Kulturforschung Graubünden und von der Gemeinde Mauren. Die Vorträge werden in einem Tagungsband veröffentlicht.

Vorträge in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen LandesMuseum

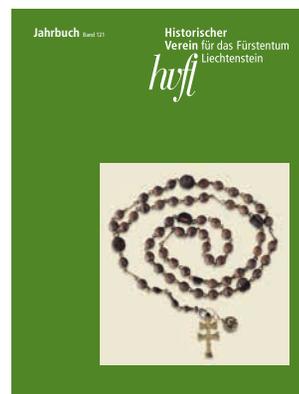
In Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen LandesMuseum starteten wir im Herbst des Berichtsjahrs eine Veranstaltungsreihe zu besonderen Frauen. Den Auftakt bildete am 16. September die Vorführung des Films «Die Gräfin und die Russische Revolution – Nora Kinsky, die Rotkreuzbaronin» im Alten Kino Vaduz, mit Einleitung durch die Filmemacherin Monika Czernin und anschliessendem Gespräch unter Moderation des HVFL-Vorsitzenden Guido Wolfinger. Am 21. September folgte der Vortrag «Ein Engel in der Hölle von Auschwitz. Das Leben der Krankenschwester Maria Stromberger» des Vorarlberger Historikers Harald Walser. Über «Melitta Marxer-Kaiser – eine Pionierin der Gleichberechtigung, politische Denkerin und Visionärin einer gerechteren Welt» sprach am 12. Oktober die Historikerin Claudia Heeb-Fleck und über «Alice Bermann-Cohn 1914–2000 – Ein engagiertes Frauenleben in stürmischer Zeit» am 2. November Evelyne Bermann, freischaffende Künstlerin. Am 26. Oktober widmeten sich Historikerin Katharina Arnegger und Historiker Paul Vogt in einem Doppelvortrag dem Thema «Maria Burgstaller und Barbara Erni – zwei Beispiele für die Strafverfolgung von Vagantinnen im 18. Jahrhundert». Ausserhalb dieser Reihe, aber ebenfalls in Kooperation mit dem Liechtensteinischen LandesMuseum, fand am 23. November zum Abschluss der gemeinsamen Aktivitäten im Berichtsjahr der Vortrag «Vergessenes Erbe. Die Fürsten von Liech-

tenstein in Nordböhmen und der Oberlausitz» von Matthias Donath, Historiker am «Zentrum für Kultur//Geschichte» in Niederjahna/Deutschland, statt. Für die gute Partnerschaft in der Organisation und Durchführung der Vorträge dankt der Historische Verein den Verantwortlichen des Landesmuseums.

Buchpräsentationen

Jahrbuch des Historischen Vereins, Band 121

Unseren 121. Jahrbuchband präsentierten wir am 1. September im Alten Pfarrstall beim Alten Pfarrhof in Balzers. Der neue Band enthält mit dem Aufsatz von Stefan Frey über «Herrschaftsverdichtung und kommunale Selbstbestimmung» im Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein zwischen 1300 und 1500 den dritten und letzten im Rahmen des Vereinsprojekts «Herrschaftsstrukturen im Wandel» erarbeiteten Beitrag. Weiters im Band enthalten sind die Forschungsarbeit von Sarah Leib und Christine Cooper zur Verbreitung von Tuberkulose in Liechtenstein im Mittelalter sowie in der Frühen Neuzeit, der Aufsatz von Klaus Biedermann über die Folgen



Vorderseite des Umschlags von Band 121 des Jahrbuchs.

obrigkeitlicher Heiratsverbote in Liechtenstein für Betroffene im 19. Jahrhundert sowie die beiden Masterarbeiten von Cornelius Goop zu Lebensläufen von vier «gebildeten Fremden», die ab 1862 Reformen in Liechtenstein umsetzten, und von Lisa Desch-Fischer, die der Frage nachging, weshalb Kinder aus Liechtenstein in früheren Zeiten zur Arbeit auf Bauernhöfe nach Süddeutschland zogen. Dem Jubiläum «100 Jahre Verfassung von 1921» widmet sich im neuen Jahrbuchband Rupert Quaderer und Cornelia Herrmann stellt ein unlängst erschienenenes Buch über die 1897 erfolgte Italienreise des liechtensteiner Künstlers Egon Rheinberger vor. Der Jahrbuchband schliesst wie immer mit dem Jahresbericht des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein.

Die Balzner Gemeinderätin Bettina Fuchs, verantwortlich für das Ressort «Kultur und Tradition», sowie der Vereinsvorsitzende Guido Wolfinger begrüßten die Gäste im Pfarrstall, bevor Jahrbuchredaktor Klaus Biedermann die einzelnen Beiträge des neuen Jahrbuchbands kurz vorstellte. Vertieft kennenlernen konnte das Publikum anschliessend den erwähnten Beitrag von Cornelius Goop in einem Kurzreferat des Autors. Für musikalische Leckerbissen sorgte das Gampriner Bral-ternative Ensemble. Zum Austausch und Ausklang des Abends fand man sich abschliessend bei einem Aperitif ein.

Die Autorinnen und Autoren zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden und dem Jahrbuchredaktor an der Präsentation des 121. Bandes des Jahrbuchs des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, vor dem Alten Pfarrhof in Balzers. Von links: Cornelius Goop, Lisa Desch-Fischer, Klaus Biedermann, Christine Cooper, Stefan Frey, Sarah Leib sowie Guido Wolfinger. Autorin Cornelia Herrmann fehlt auf dem Bild.



Mitglieder

Im Berichtsjahr 2022 sind zehn neue Mitglieder dem Historischen Verein beigetreten:

- Barbara Büchel, Balzers
- Christine Cooper, Balzers
- Monica Derungs, Triesen
- Lisa Desch-Fischer, Mels
- Simon Gstöhl, Schaan
- Chiara Jehle, Nendeln
- Constantin Marxer, Mauren
- Gerald Meier, Mauren
- Stefan Rossteuscher, München
- Markus Tschugmell, Balzers

Nachfolgende vier Vereinsmitglieder sind verstorben:

- Cornelia Batliner, Gamprin
- Theo Jäger, Vaduz
- Anja Kaiser, Vaduz
- Werner Ospelt, Vaduz

Elf Mitglieder sind aus dem Historischen Verein ausgetreten.

Per Ende 2022 zählte der Historische Verein 667 Mitglieder.

Schaan, Februar 2023

Guido Wolfinger
Vorsitzender des Historischen Vereins

Cornelia Kranz-Bühler
Geschäftsführerin des Historischen Vereins

Bildnachweis

Seite 225, 231 und 232: Sven Beham

Seiten 227: Gianluca Urso

Seite 229: Archiv des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein

Seite 234: Daniel Schwendener

Anschrift

Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein,
Gamanderhof, Plankner Strasse 39, 9494 Schaan, Liechtenstein

Telefon: +423 392 17 47

E-Mail: info@historischerverein.li

Homepage: <https://www.historischerverein.li>

Bilanz 2022

Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein

Bilanz per 31. Dezember	2022		2021	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel und Wertschriften				
Kasse	279.40		202.20	
Kasse EURO	36.46		82.75	
PostFinance-Konto	97 464.61		99 206.16	
LLB Vereinskonto	62 885.60		289 441.75	
VPB Kontokorrent	156 627.88	317 293.95	0.00	388 932.86
LLB Fonds-Konti				
LLB Forschung und Publikationen	132 501.93		47 590.18	
LLB Denkmalschutz	4 383.67		4 383.23	
LLB Urkundenbuch	16 192.36		49 056.76	
LLB Handbuch der liechtensteinischen Geschichte	291 238.05	444 316.01	183 888.05	284 918.22
Forderungen für Projekte				
Handbuch der liechtensteinischen Geschichte	213 848.97	213 848.97	286 505.60	286 505.60
Forderungen				
Debitoren (offene Mitgliederbeiträge)	600.00		750.00	
Forderungen Sozialversicherungen	841.35		880.75	
Forderungen sonstige	217.65	1 659.00	1 599.65	3 230.40
Aktive Rechnungsabgrenzung				
Vorausbezahlte Aufwendungen	28.80		18.50	
Noch nicht erhaltene Erträge	420.00	448.80	0.00	18.50
Anlagevermögen				
Bibliothek	1.00		1.00	
Büromaschinen, Fax, Telefon	1.00		1.00	
Informations- und Datenverarbeitungsanlagen (IT)	1 012.30		1.00	
Mobiliar/Einrichtungen	1.00		1.00	
Untere Burg Schellenberg	1.00		1.00	
Obere Burg Schellenberg	1.00	1 017.30	1.00	6.00
Summe Aktiven		978 584.03		963 611.58

Bilanz per 31. Dezember	2022		2021	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Passiven				
Fremdkapital kurzfristig				
Verbindlichkeiten	15 227.90		13 253.81	
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen, Lohnsteuer	2 147.20		5 397.70	
Vorausbezahlte Mitgliederbeiträge	150.00	17 525.10	215.00	18 866.51
Passive Rechnungsabgrenzung				
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	17.00	17.00	0.00	0.00
Projektfonds				
Projektfonds Forschung und Publikationen	132 501.93		47 590.18	
Projektfonds Denkmalschutz	4 383.67		4 383.23	
Projektfonds Urkundenbuch	16 192.36		49 056.76	
Projektfonds Handbuch der liechtenst. Geschichte	505 087.02	658 164.98	470 394.65	571 424.82
Eigenmittel				
Eigenkapital 31.12.2021/2020	273 320.25		351 309.15	
Reserven Burgen Schellenberg	10 000.00		10 000.00	
Gewinn 2022/2021	19 556.70		12 011.10	
Eigenmittel 31.12.2022/2021	302 876.95	302 876.95	373 320.25	373 320.25
Summe Passiven		978 584.03		963 611.58

Verwaltungsrechnung 2022

Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein

Verwaltungsrechnung	2022		2021	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	45 065.00		45 135.00	
Einzelspenden und Gönnerbeiträge	7 757.59		7 645.07	
Beitrag Kulturstiftung Liechtenstein	150 000.00		150 000.00	
Verkauf Jahrbuch und diverse Publikationen	1 563.45		3 421.33	
Urheberrechte ProLitteris	3 666.80		3 429.90	
Minderung Provisionen Buchverkäufe	-17.00		-94.50	
Debitorenverluste	-450.00		-225.00	
Kursgewinne	23.59		0.00	
Ausserordentlicher Ertrag	46.08		249.25	
Ertrag Verwaltungsrechnung	207 655.51	207 655.51	209 561.05	209 561.05
Aufwand				
Aufwand für Publikationen und Anlässe				
Bibliothek, Fachliteratur	-235.60		-822.00	
Abonnemente	-1 063.85		-1 038.60	
Mitgliedschaften (Beiträge Vereinigungen)	-1 352.84		-1 361.87	
Kosten Jahrbuch	-48 063.90		-44 792.05	
Miete Bücherlager	-5 045.75		-5 045.75	
Jahresversammlung, Jahrbuchpräsentation	-4 331.10		-2 820.20	
Exkursionen	-430.58		-496.40	
Vorträge	-3 867.26	-64 390.88	-2 840.15	-59 217.02
Personalaufwand				
Bruttolöhne	-86 661.40		-90 004.00	
Sozialbeiträge Arbeitgeber/Versicherungsleistungen	-13 723.55	-100 384.95	-14 610.95	-104 614.95

Verwaltungsrechnung	2022		2021	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Sonstiger Aufwand				
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz Geräte	0.00		-3 864.10	
Versicherungsprämien	-585.80		-585.80	
Gebühren	-64.85		-64.85	
Büromaterial	-286.80		-742.50	
Drucksachen (Briefpapier, Couverts)	0.00		-1 276.15	
Druckkosten (Kopien)	-3 038.70		-4 056.55	
Telefon, Fax	-322.95		-760.80	
IT, Internet: Dienstleistungen, Hard-/Software	-2 914.70		-555.10	
IT, Internet: Fixe Gebühren	-2 583.95		-2 113.30	
Porti, Versandkosten	-7 370.00		-7 971.25	
Verpackungskosten Protekta	-516.50		-813.60	
Geschenke, Vergabungen	-849.10		-429.10	
Buchführungs- und Beratungsaufwand	-914.80		-814.15	
Büroaufwand	-230.90		-37.50	
PR, Werbung, Flyer	-1 176.51		-6 725.71	
Bank-/PC-Spesen	-1 112.61		-242.70	
Kursverluste	-1.56		-23.07	
Abschreibungen Mobiliar, Einrichtung, IT	0.00		-759.00	
Liegenschaftsunterhalt Burgen	-1 353.25		-1 882.65	
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-23 322.98	-0.10	-33 717.98
Aufwand Verwaltungsrechnung		-188 098.81		-197 549.95
Gewinn Verwaltungsrechnung		19 556.70		12 011.10

Projektfondsrechnung 2022

Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein

Projektfondsrechnung per 31. Dezember 2022 in CHF

Projektfonds	Forschung und Publikationen	Denkmalschutz
Projektfonds per 31.12.2021	47 590.18	4 383.23
Projektfinanzierung		
Landesbeitrag 2022	–	–
Liechtensteiner Gemeinden	–	–
Karl Mayer Stiftung	–	–
Liechtenstein-Institut	–	–
HVFL: Zuweisung Eigenmittel	90 000.00	–
Projektaufwand		
Bruttolöhne / Werklöhne	–	–
Sozialbeiträge Arbeitgeber	–	–
Autorenhonorare	–	–
Aufwand für Software	–	–
Aufwand für Archiv / Digitalisierung / Dienstleistungen	–	–
Website Namenbuch Jahresgebühr	–1 292.40	–
Beiträge an externe Veranstaltungen und Publikationen	–3 800.00	–
Aufwand für Spesen, Beirat	–	–
Bankgebühren und -zinsen	4.15	0.44
Projektfonds per 31.12.2022	132 501.93	4 383.67
Forderungen für Projekt Handbuch der liechtensteinischen Geschichte		
Kulturstiftung Liechtenstein		
Gedächtnisstiftung Peter Kaiser		
Liechtenstein-Institut		
Summe Forderungen für Projekt HLG		
Gesamtsumme Projektfonds per 31.12.2022		

Urkundenbuch	Handbuch der liechtenst. Geschichte HLG*	Summe Projektfonds
49 056.76	183 889.05	284 919.22
100 000.00	–	100 000.00
–	100 100.00	100 100.00
–	10 000.00	10 000.00
–	7 656.63	7 656.63
–	–	90 000.00
–121 109.95	–8 270.35	–129 380.30
–6 050.00	–1 580.58	–7 630.58
–	–500.00	–500.00
–3 055.45	–	–3 055.45
–1 593.99	–	–1 593.99
–	–	–1 292.40
–	–	–3 800.00
–948.01	–	–948.01
–107.00	–56.70	–159.11
16 192.36	291 238.05	444 316.01
	50 000.00	
	35 000.00	
	128 848.97	
	213 848.97	213 848.97
	505 087.02	658 164.98

* Das Projekt Handbuch der liechtensteinischen Geschichte HLG wird von den zwei Trägerschaften Liechtenstein-Institut (LI) und Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein (HVFL) als gleichberechtigte Partner geführt. Der HVFL erledigt die Finanzgeschäfte des Projekts HLG und führt die Projektrechnung HLG in seiner Buchhaltung. Die für das Projekt anvertrauten Gelder werden nur für die Projektumsetzung verwendet, gewissermassen als Auftrag zu treuen Händen.

Verwendung Eigenmittel für Projekte

Verwendung Eigenmittel für Projekte

Der Vorstand des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein hat am 26. Januar 2023 folgende Verwendung der Eigenmittel beschlossen:

Eigenkapital per 31.12.2021 nach Zuweisung 2021	273 320.25
Reserven Burgen Schellenberg per 31.12.2021	10 000.00
Gewinn 2022	19 556.70
Eigenmittel per 31.12.2022 vor Zuweisung	302 876.95
Zuweisung an Projektfonds Forschung und Publikationen	-50 000.00
Nach Zuweisung 2022	
Eigenkapital	242 876.95
Reserven Burgen Schellenberg	10 000.00

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2022

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Bilanzierung erfolgt nach den Allgemeinen Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR).

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsgemässer Rechnungslegung erstellt.

Bezüglich der Bewertung kommen die allgemeinen Vorschriften des PGR zur Anwendung. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken.

Abweichungen von den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen, Bilanzierungsmethoden und Rechnungslegungsvorschriften gemäss PGR bestehen keine.

Ausweispflichtige Sachverhalte

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte (Art. 1055 PGR).

Bericht der Revisionsstelle

An die Mitgliederversammlung des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, die in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz erstellt worden ist, für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Vereinsjahr im Sinne von Art. 14 Ihrer Statuten vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Basierend auf unserer Review empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 6. Februar 2023

AREVA Allgemeine Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft

Dr. Mathias Hemmerle, Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Ferdinand Schurti, Wirtschaftsprüfer

Kurzbeschreibung

Das in Vorbereitung befindliche «Handbuch der liechtensteinischen Geschichte» ist ein gemeinsames Projekt des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein und des Liechtenstein-Instituts. Mit der Realisierung des Handbuchs wird ein seit langer Zeit bestehendes Desiderat der liechtensteinischen Geschichtsschreibung angegangen. Hauptziel ist es, den aktuellen Kenntnisstand zur liechtensteinischen Geschichte fundiert, aber allgemein verständlich wiederzugeben.

Die Landesgeschichte – verstanden als Geschichte des Raums des heutigen Fürstentums Liechtenstein – soll von der Ur- und Frühzeit bis zur Gegenwart dargestellt werden. Der Aufbau des Buchs folgt im Grundsatz den grossen chronologischen Epochen und berücksichtigt dabei die herrschaftlichen und staatlichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und naturräumlichen Aspekte. Die Geschichte des Kleinstaats wird dabei nicht isoliert betrachtet, sondern eingebettet in die regionale und internationale Entwicklung.

Trägerschaft und Herausgeberschaft

Die Trägerschaft für dieses Projekt hat der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein gemeinsam mit dem Liechtenstein-Institut inne. Die Herausgeberschaft setzt sich aus Klaus Biedermann und Martina Sochin-D'Elia seitens des Historischen Vereins sowie Fabian Frommelt seitens des Liechtenstein-Instituts zusammen.

Stand der Arbeiten

Die Herausgeberschaft traf sich im Februar zu einer Sitzung mit den Vertretern der Trägerschaft, dem Vorsitzenden des Historischen Vereins, Guido Wolfinger, und Direktor Christian Frommelt vom Liechtenstein-Institut. Dabei wurden der Stand der Arbeiten besprochen sowie das weitere Vorgehen beschlossen.

Es konnten im Berichtsjahr für sämtliche Hauptkapitel und alle Zusatztexte kompetente Autorinnen und Autoren gewonnen werden. Es sind dies insgesamt 48 Personen. Die Autorenverträge wurden im September unterzeichnet.

Die Herausgeberschaft bat die Autorinnen und Autoren der Hauptkapitel um die Abgabe von Dispositionen zu ihren Beiträgen. Diese dienen der gegenseitigen Information sowie als Grundlage für die chronologische und thematische Abgrenzung der Kapitel. Zur Vermeidung unnötiger Redundanzen wurden seitens der Herausgeberschaft zudem diverse Gespräche mit den Autorinnen und Autoren geführt.

Die Autorinnen und Autoren haben mit der Erarbeitung ihrer Beiträge begonnen. Gemäss den vereinbarten Verträgen ist die Abgabe der Beiträge in einer ersten Fassung bis zum 30. Juni 2023 vorgesehen. Es folgen Begutachtungs-, Korrektur- und Überarbeitungsphasen. Bis in den Herbst 2024 sollen die Endfassungen aller Texte mitsamt Illustrationen für das Handbuch vorliegen. Die zweibändige Printausgabe des Handbuchs wird im Jahr 2025 erscheinen.

Dank

Die Herausgeberschaft dankt dem Liechtenstein-Institut und dessen Direktor Christian Frommelt sowie dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein und dessen Vorsitzendem Guido Wolfinger für das entgegengebrachte Vertrauen. Ebenso dankt die Herausgeberschaft den beiden Projektträgern, aber auch der Kulturstiftung, den Gemeinden sowie weiteren Gönnerinnen und Gönnern für die Sicherstellung der Finanzierung, ohne die ein solches Projekt nicht realisiert werden könnte.

Schaan und Bendern, im Februar 2023

Die Herausgeberschaft des Handbuchs der liechtensteinischen Geschichte: Klaus Biedermann, Fabian Frommelt und Martina Sochin-D'Elia

Anschriften

Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein,
Gamanderhof, Plankner Strasse 39, 9494 Schaan,
Liechtenstein
E-Mail: info@historischerverein.li

Liechtenstein-Institut, Auf dem Kirchhügel,
St. Luziweg 2, 9487 Gamprin-Bendern, Liechtenstein
E-Mail: info@liechtenstein-institut.li

Ende 2022 konnte der zweite Teil des Liechtensteinischen Urkundenbuchs (LUB II), der die Herrschaftszeit der Freiherren von Brandis (1417 bis 1510) umfasst, abgeschlossen werden. Damit ist bei diesem für die Geschichtsforschung grundlegenden Quellenwerk ein wichtiger Etappenhalt erreicht. Dies soll im Folgenden zum Anlass genommen werden, nicht nur über die Arbeiten im vergangenen Jahr zu berichten, sondern auch einen Rückblick auf die früheren Jahre sowie einen Ausblick auf die Weiterführung der Arbeiten vorzunehmen.

LUB I

1933 wurde im Landtag des Fürstentums Liechtenstein der Entschluss gefasst, die Veröffentlichung von geschichtlich wichtigen Akten des Landes und der Gemeinden zu finanzieren. Es sei, so das Protokoll der Landtagssitzung vom 28. Dezember 1933, eine Unmenge solcher Dokumente vorhanden, die für die Zukunft gesichert werden sollten. 1934 befasste sich der Vorstand des Historischen Vereins wiederholt mit der geplanten Urkundenedition und rief schliesslich eine Kommission ins Leben, die sich des Vorhabens annahm.

Von 1942 bis 1987 erschienen im Jahrbuch des Historischen Vereins in regelmässigen Abständen edierte Urkunden als Teillieferungen zum ersten Teil des Urkundenbuchs (LUB I). Im Jahre 1948 wurde der erste Band des LUB I herausgegeben, dem bis 1997 weitere fünf Bände folgten. Bearbeiter dieser sechs Bände waren Franz Perret (LUB I/1 und LUB I/2), Benedikt Bilgeri (LUB I/3 und LUB I/5), Georg Malin (LUB I/4) und Otto P. Clavadetscher (LUB I/6). Das LUB I beinhaltet auf insgesamt 3600 Seiten über 1500 Urkunden von den Anfängen der schriftlichen Überlieferung bis zum Jahre 1416, dem Zeitpunkt des endgültigen Herrschaftsübergangs von den Grafen von Werdenberg-Sargans-Vaduz zu den Freiherren von Brandis. Es liefert damit die Grundlagen zur Erforschung der mittelalterlichen Geschichte des Gebiets des heutigen Fürstentums Liechtenstein. Nachträglich wurden die sechs Bände des LUB I zudem digitalisiert. Sie sind unter www.eliechtensteinensia.li und unter www.e-archiv.li zu finden.

LUB II

Nachdem der Landtag 1997 beschlossen hatte, die Fortsetzung des Liechtensteinischen Urkundenbuchs zu finanzieren, konnte Claudius Gurt Anfang 1998 im Rahmen einer 50-Prozent-Stelle mit der Bearbeitung des LUB II beginnen. In einer ersten Phase bearbeitete er die relevanten Dokumente in den liechtensteinischen Archiven. Nach 2003 erweiterte er seinen Forschungsradius auf zahlreiche Archive in der Schweiz und in Österreich. Er legte eine umfassende Datenbank mit vielen Zusatz- und Hintergrundinformationen zu den einzelnen Dokumenten an, die einen wertvollen Fundus für die weiteren Arbeiten darstellt. Aufgrund der grossen Zahl der relevanten Quellen konnte Claudius Gurt das LUB II bis zu seiner Pensionierung im September 2020 nicht abschliessen. Von September 2020 bis Dezember 2022 haben daher Katharina Arnegger und Stefan Frey das LUB II im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags bzw. einer 40-Prozent-Stelle fertiggestellt.

Den Schwerpunkt der Editionstätigkeit von Katharina Arnegger bildeten Dokumente aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien und dem Tiroler Landesarchiv in Innsbruck. Zudem hat sie Quellen aus dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart, dem Schlossarchiv Churburg (Südtirol), dem Fürstlich Fürstenbergischen Archiv in Donaueschingen, dem Stadtarchiv Biberach und, ergänzend zu den Arbeiten von Stefan Frey, den Staatsarchiven Schaffhausen, Schwyz, Thurgau und Zürich sowie dem Klosterarchiv Einsiedeln bearbeitet. Im Jahr 2022 hat Katharina Arnegger insgesamt 81 Dokumente für das LUB II sowie ein Dokument als Nachtrag zum LUB I bearbeitet. Im Rahmen ihrer Arbeiten im Jahr 2022 hat sie noch einige Dokumente in das LUB II aufgenommen, deren Bearbeitung ursprünglich nicht unbedingt vorgesehen war, die jedoch inhaltlich eine informative Ergänzung bilden.

Stefan Frey bearbeitete hauptsächlich Quellen aus schweizerischen Archiven. Im Jahr 2022 edierte er insgesamt 53 Dokumente aus dem Familienarchiv von Gugelberg in Maienfeld, dem Bischöflichen Archiv Chur, den Ortsgemeindearchiven Sevelen, Sargans und Mels, dem Archiv der politischen Gemeinde Sevelen, den Staatsarchiven Bern, Luzern und St. Gallen, der Stiftsbibliothek St. Gallen, dem Stiftsarchiv St. Gallen sowie aus dem Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv in Regensburg. Zudem bearbeitete er vier Urkunden als Nachträge zum LUB I.

Insgesamt haben die Projektbearbeitenden 2022 somit 139 Dokumente ediert. Damit lagen Ende 2022 total 768 Schriftzeugnisse für die von 1417 bis 1510 dauernde Herrschaftszeit der Freiherren von Brandis sowie zwölf Schriftzeugnisse als Nachträge zum LUB I vor. All diese 780 Dokumente sind unter www.lub.li online als Volltext oder Auszug und, wo möglich, auch als Bild für alle Interessierten einsehbar. Erschlossen werden sie durch drei Register, die die gezielte Suche nach 996 Ortsnamen, 2220 Personennamen sowie 2231 Sachwörtern erlauben. Zudem ist auf www.lub.li eine Sammlung von 1691 Regesten abrufbar, die auch Hinweise auf Dokumente enthält, die nicht ins LUB aufgenommen wurden.

LUB III

In seiner Sitzung vom 5. Mai 2022 genehmigte der Landtag einen Staatsbeitrag für eine Fortführung des Liechtensteinischen Urkundenbuchs um weitere sechs Jahre. Damit wird es möglich, per Anfang 2023 die Erarbeitung des dritten Teils des Liechtensteinischen Urkundenbuchs (LUB III) in Angriff zu nehmen. Mit den Arbeiten betraut wurden wiederum Katharina Arnegger und Stefan Frey. Das LUB III soll die relevantesten Dokumente zur Geschichte Liechtensteins während der Herrschaftszeit der Grafen von Sulz (1510 bis 1613) erschliessen. Damit wird die Grundlage für eine bessere Kenntnis der Herrschaftszeit der Grafen von Sulz gelegt, die zu den am schlechtesten untersuchten Epochen der liechtensteinischen Geschichte gehört.

In einer ersten Arbeitsphase wird es vor allem darum gehen, einen Überblick über das vorhandene Quellenmaterial zu erarbeiten. Ein Grossteil der relevanten Dokumente befindet sich in den Archiven, in denen bereits für das LUB II geforscht wurde. Erste Rechercheergebnisse in den Archiven in Augsburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sind sehr vielversprechend. Möglichst schnell soll dann damit begonnen werden, Quellen der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wie das LUB II soll daher auch das LUB III als «rollende» Online-Publikation realisiert werden. Dafür ist ein verbesserter Internetauftritt vorgesehen, der den Benutzenden bessere Recherche-tools und eine attraktivere Präsentation der Dokumente bietet.

Dank

An erster Stelle möchten wir Landtag und Regierung herzlich für die Unterstützung des Liechtensteinischen Urkundenbuchs danken. Ohne das finanzielle Engagement des Landes wäre ein solches generationenübergreifendes Forschungsprojekt undenkbar. Ganz herzlich danken möchten wir auch dem gesamten Vorstand des Historischen Vereins für das Vertrauen, das dieser in uns gesetzt hat. Der Vereinsvorsitzende Guido Wolfinger, Historikerin Julia Frick, die im Vorstand für das LUB zuständig ist, sowie die Geschäftsführerin Cornelia Kranz-Bühler haben uns als erste Ansprechpersonen immer vorbehaltlos unterstützt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Der wissenschaftliche Beirat, zusammengesetzt aus der bereits erwähnten Julia Frick, Stefan Sonderegger (Schweizer Historiker, Archivar und Hochschullehrer), Rupert Tiefenthaler (Historiker, Liechtensteinisches Landesarchiv) und Manfred Tschalkner (Österreichischer Historiker, Archivar und Pädagoge), war uns ebenso immer eine grosse Hilfe und Stütze bei Fragen zur Verbesserung des LUB II und zur Fortführung des Projekts. Zuletzt sei besonders Claudius Gurt für die ausgezeichnete und gründliche Bearbeitung des LUB II gedankt, die uns die Fortführung und den Abschluss der Arbeiten unglaublich erleichtert hat.

Schaan, im Februar 2023

Katharina Arnegger und Stefan Frey

Anschrift

Liechtensteinisches Urkundenbuch,
c/o Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein,
Gamanderhof, Plankner Strasse 39, 9494 Schaan, Liechtenstein
E-Mail: katharina.arnegger@historischerverein.li
stefan.frey@historischerverein.li
Webseite: <http://www.lub.li>